

11 Ansätze zur Aufwertung Sozialer Arbeit

Sie wollen sich für die Aufwertung Sozialer Arbeit einsetzen? So geht's:

Für die Aufwertung Sozialer Arbeit sind Tarifverhandlungen ein wichtiger Baustein. Aufwertung hat aber noch viele weitere Gesichter:

Aufwertung beginnt im Studium

- 1. Vergütung von (Pflicht-) Praktika in der Sozialen Arbeit.** Zum Studium gehört in vielen Bundesländern ein fünfmonatiges Vollzeitpraktikum. Dieses Praktikum ist, wenn überhaupt, schlecht bezahlt. [Hinzu kommt, dass 75% der Studierenden neben dem Studium, und somit auch neben einem Vollzeitpraktikum, arbeiten müssen, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten.](#) Hier müssen die Forderungen des [Netzwerks prekäres Praktikum](#) zum Existenzminimum umgesetzt werden.
- 2. Ein wichtiger Schritt: Nichtanrechnung von Praktikumsvergütung auf das BAföG,** damit für Studierende wenigstens die Chance besteht, mit (geringfügiger) Praktikumsvergütung und BAföG das Existenzminimum zu erreichen.

#dauerhaftsystemrelevant

Aufwertung durch Ermöglichung von Forschung

3. Forschung braucht Zeit und Ressourcen. Problematisch ist, dass aufgrund der Praxisorientierung Sozialer Arbeit der Zugang zu Mitteln der Deutschen Forschungsgesellschaft (DFG) erschwert ist.
- 4. Reduzierung der Semesterwochenstunden für Professor*innen und Stellen für wissenschaftliche Mitarbeitende**, damit an Hochschulen der angewandten Wissenschaften (HAW) Praxis reflektiert, erforscht und weiterentwickelt werden kann. Hochschullehrende fordern maximal 12 Semesterwochenstunden Lehrverpflichtung + 1 Vollzeitstelle für eine*n wissenschaftliche*n Mitarbeiter*in je Professur zu ihrer Unterstützung.
- 5. Eigenständiges Promotionsrecht für Hochschulen der angewandten Wissenschaften**, damit die Sozialarbeitswissenschaft in Forschung und Lehre gestärkt wird. Aktuell haben nur drei Bundesländer Regelungen dazu. Es sollte in allen Bundesländern ein eigenständiges Promotionsrecht eingeführt werden.

#dauerhaftsystemrelevant

Eine Fachkräftekampagne des DBSH

presse@dauerhaft-systemrelevant.de

www.dauerhaft-systemrelevant.de

jetzt folgen auf Facebook | Instagram | Twitter

#dauerhaftsystemrelevant

Aufwertung durch Ausschreibungspraxis, die Tarifbindung als Merkmal aufnimmt

6. Ausschreibungen sind ein wichtiger Schlüssel, über den die öffentliche Hand Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit beeinflussen kann. Bei 80% Personalkosten läuft jedoch jeder fiktive Wettbewerb auf Kosten der Mitarbeitenden. Hier muss in Form **einer Integration von Tarifbindung in die Ausschreibungspraxen für soziale Dienstleistungen** bzw. für Projekte gegengesteuert werden, um prekäre Arbeitsbedingungen einzustellen.

Aufwertung durch Einführung von Personalbemessungsmodellen

7. Egal in welchem Handlungsfeld: **Personalschlüssel entscheiden** über Qualität und Arbeitszufriedenheit. Einige Bundesländer machen vor, dass über Krankenhausgesetze im Sozialdienst oder im Allgemeinen Sozialpädagogischen Dienst der Jugendämter (z.B. Bayern), Personalbemessungsmodelle eingeführt werden können. Auch wenn regionale Unterschiede und Besonderheiten bestehen, müssen Qualitätsstandards bundesweit verpflichtend eingehalten werden.

#dauerhaftsystemrelevant

Eine Fachkräftekampagne des DBSH

presse@dauerhaft-systemrelevant.de

www.dauerhaft-systemrelevant.de

jetzt folgen auf Facebook | Instagram | Twitter

#dauerhaftsystemrelevant

8. Es herrscht ein Fachkräftemangel. Es fehlt jedoch nicht an Menschen, die Soziale Arbeit studieren wollen. Die Wartelisten der Hochschulen sind lang, dennoch gibt es **zu wenig Studienplätze**. Das Thema Fachkräftemangel ist komplex, gut ausgebildete Fachkräfte sind jedoch das Fundament jeder Lösung. Auch durch **bessere Arbeitsbedingungen**, Gehälter und die hier genannten Punkte lässt sich dem Fachkräftemangeln begegnen – denn unter den aktuellen Bedingungen wechseln viele Sozialarbeiter*innen im Laufe ihres Berufslebens in andere Bereiche oder fangen aus diesen Gründen erst gar nicht an, in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit zu arbeiten.

Aufwertung durch Zeugnisverweigerungsrecht für Soziale Arbeit

9. Für Fachkräfte der Sozialen Arbeit ist das Vertrauensverhältnis zu den Menschen, mit denen sie arbeiten, eine elementare Grundlage. Die wichtige Funktion Sozialer Arbeit anzuerkennen, heißt auch, ihre Tätigkeit abzusichern und ein Vertrauensverhältnis zu ermöglichen. Deshalb braucht es ein **Zeugnisverweigerungsrecht** für Soziale Arbeit, [wie es von Fachkräften gefordert wird.](#)

#dauerhaftsystemrelevant

Eine Fachkräftekampagne des DBSH

presse@dauerhaft-systemrelevant.de

www.dauerhaft-systemrelevant.de

jetzt folgen auf Facebook | Instagram | Twitter

#dauerhaftsystemrelevant

Aufwertung durch verpflichtende Transparenz der Träger

10. Skandale bei Trägern Sozialer Arbeit schaden dem Ansehen und dem Vertrauen in die Profession. Deshalb muss es **verpflichtende Transparenzregelungen** über Verwendung der Mittel und Gehälter in der „Sozialwirtschaft“ geben. Wer eine Offenlegungspflicht einführt, stärkt damit indirekt auch die Arbeit der Fachkräfte. Wir fordern, dass Transparenzdatenbanken über Gehälter und Mittelverwendungen gesetzlich verpflichtend werden müssen. Ein Beispiel könnte die [Transparenzdatenbank in Mecklenburg-Vorpommern](#) sein.

Verlässliche Finanzierung von Regelstrukturen im Bereich sozialer Dienste

11. Projektfinanzierungen haben negative Folgen: zum einen für die Adressat*innen durch unsichere bzw. befristete Angebote und zum anderen für die Beschäftigten durch eine nicht verlässliche Beschäftigungsperspektive. Die Qualität der Arbeit leidet auch dadurch, dass vertrauensvolle und auf Dauer angelegte Kooperationsbeziehungen erschwert bzw. schier unmöglich sind. [Es sollte daher eine Rückkehr zur verlässlichen Finanzierung von Regelstrukturen/-angeboten sozialer Dienste angestrebt werden – verbunden mit ehrlichen politischen Diskursen über Erfolgserwartungen und realistische Zielsetzungen.](#)

#dauerhaftsystemrelevant

Eine Fachkräftekampagne des DBSH

presse@dauerhaft-systemrelevant.de

www.dauerhaft-systemrelevant.de

jetzt folgen auf Facebook | Instagram | Twitter